

# Die sportpolitischen Hauptakteure

## im Deutschen Reich und in Hamburg ab 1933

### NSDAP – Reichsregierung – Reichsministerium des Innern

Das Reichsministerium des Innern war bereits in der Weimarer Republik für repräsentative Sportereignisse auf nationaler Ebene zuständig. Reichsinnenminister Wilhelm Frick (NSDAP) setzte die Landesregierungen am 11. Mai 1933 davon in Kenntnis, dass er Hans von Tschammer und Osten zum Reichssportkommissar bestellt habe.

#### Deutscher Reichsbund für Leibesübungen (DRL)

**Hans von Tschammer und Osten** setzte 1933 in allen bürgerlichen Sportvereinen und -verbänden das Führerprinzip und die Ablösung der Funktionäre durch Vertrauenspersonen der NSDAP durch. Als Reichssportkommissar hatte Hans von Tschammer und Osten bereits Ende Mai 1933 einen „Reichsführerring des deutschen Sports“ mit ausschließlich NSDAP-nahen Vertretern der Sportfachverbände eingesetzt. 1934 wurde der „Deutsche Reichsbund für Leibesübungen“ gegründet und 1938 in den „Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen“ mit Sitz im „Haus des Deutschen Sports“ in Berlin umgewandelt.

#### Fachämter

Die bis 1933 bestehenden Sportverbände verloren 1933/34 ihre Selbstständigkeit bzw. lösten sich auf. An ihre Stelle traten „Fachämter“ für die verschiedenen Sportsparten im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Viele Sportfunktionäre aus der Weimarer Zeit arbeiteten hier bereitwillig mit. Leiter des Fachamtes Fußball wurde 1934 der bisherige Präsident des Deutschen Fußball-Bundes, **Felix Linnemann**.

#### Reichssportamt

Das Reichsministerium des Innern richtete 1936 auf der Grundlage eines Erlasses Adolf Hitlers zusätzlich ein Reichssportamt ein. Aufgabe des Amtes war es, „den gesamten deutschen Sport auf das einheitliche Ziel der körperlichen Ertüchtigung und der Wehrhaftmachung des deutschen Volkes auszurichten“ (§ 1 der Verordnung über die Zuständigkeit des Reichssportamtes vom 1. September 1937). Leiter des Amtes wurde Reichssportführer **Hans von Tschammer und Osten**.



**Hans von Tschammer und Osten in SA-Uniform, 1933.**

Quelle: Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, R 4, Nr. 16163

Hans von Tschammer und Osten, geboren am 25. Oktober 1887 in Dresden, gestorben am 25. März 1943 in Steinhorst, Leiter des Polizeinstituts in Berlin-Charlottenburg, war seit 1929 Mitglied der NSDAP und der SA und ab 1932 NSDAP-Reichstagsabgeordneter. Im Mai 1933 wurde er zunächst zum Reichssportkommissar ernannt, am 19. Juli 1933 zum Reichssportführer.



**Felix Linnemann, ca. 1936.**

Quelle: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Bildarchiv und Grafikauswertung, OEGZ/P5801

Felix Linnemann, geboren am 20. Oktober 1882 in Steinhorst bei Celle, gestorben am 21. März 1948 in Steinhorst, Leiter des Polizeinstituts in Berlin-Charlottenburg, war seit 1937 Mitglied der NSDAP. 1939 übernahm er die Leitung der Kriminalpolizeileitstelle Hannover. 1945 war er im Rang eines SS-Standartenführers im Reichssicherheitshauptamt in Berlin tätig.

Felix Linnemann gehörte seit 1919 dem Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes an. Ab 1933 sorgte er in dieser Funktion für eine vollständige Anpassung des Sports an das nationalsozialistische System. Unter seiner Leitung wurde 1933 das Ligasystem im deutschen Fußball neu organisiert. Ab 1934 war er Leiter des Fachamtes Fußball im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

#### DRL, Gau VII

Im Juni 1933 setzte Reichssportkommissar Hans von Tschammer und Osten als „Beauftragten des Reichssportkommissars für das Staatsgebiet Hamburg“ **Egon-Arthur Schmidt** ein. Schmidt hatte die Anweisungen des Reichssportkommissars in Hamburg umzusetzen und so die „Nazifizierung“ des Hamburger Sports zu gewährleisten. Egon-Arthur Schmidt bildete 1934 aus Bezirks- oder Gauführern der Sportverbände Hamburgs einen „Führerring“ des Hamburger Sports. Im Zuge der weiteren Neuorganisation des Sports wurde 1934 der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Gau VII Nordmark, geschaffen.

#### Fachämter

Aus den früheren selbstständigen Sportfachverbänden in Hamburg wurden unselbstständige Abteilungen des Deutschen Reichsbunds für Leibesübungen.

#### Reichsstatthalter

Die Macht des Beauftragten des Reichssportkommissars für das Staatsgebiet Hamburg war durch den Reichsstatthalter und NSDAP-Gauleiter, **Karl Kaufmann**, beschränkt, der keine von ihm unabhängige politische Kraft in Hamburg duldete.



**Karl Kaufmann, nicht datiert.**

Quelle: SZ Photo, München, 260125

Karl Kaufmann, geboren am 10. Oktober 1900 in Krefeld, gestorben am 4. Dezember 1969 in Hamburg, war seit 1929 Gauleiter der NSDAP und seit dem 16. Mai 1933 Reichsstatthalter in Hamburg. Durch diese Partei- und Regierungsfunktionen verfügte er in Hamburg über nahezu unbegrenzte Macht. Der im März 1933 gewählte Senator der Inneren Verwaltung, Alfred Richter, der auch für Sport zuständig wurde, stand vollkommen in seiner Abhängigkeit. Nach Kriegsende musste sich Karl Kaufmann nie vor einem Gericht verantworten. Ende der 1950er-Jahre war er leitender Mitarbeiter eines Versicherungsunternehmens.

#### Senator der Inneren Verwaltung

Das Staatliche Amt für Leibesübungen in Hamburg wurde 1935 von der Landesunterrichtsbehörde abgetrennt und der Gesundheits- und Fürsorgebehörde unterstellt; für den Sport zuständiger Senator wurde der Senator der Inneren Verwaltung, **Alfred Richter**. Auch nach der Schaffung einer Jugendpflege- und Sportbehörde 1936 blieb Alfred Richter der für den Sport verantwortliche Senator. 1938/39 war Alfred Richter zugleich Gauführer im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen, Gau VII Nordmark.



**Alfred Richter, 1939.**

Aus: 50 Jahre Einheitsfeier Turnverband e. V. 1889–1939, Hamburg 1939, S. 5

Alfred Richter, geboren am 12. Juli 1895 in Wismar, gestorben am 12. November 1981 in Oldenburg in Oldenburg, war seit 1930 hauptamtlich für die NSDAP Hamburg als Geschäftsführer tätig. Am 8. März 1933 erfolgte seine Wahl in den Senat. Nach der Herausstrennung des Staatlichen Amtes für Leibesübungen aus der Landesunterrichtsbehörde wurde Richter auch für den Sport zuständig. Während des Krieges war er zur Wehrmacht eingezogen. Nach Kriegsende lebte er unbehelligt von Strafverfolgung in Oldenburg. Von 1952 bis 1961 war er für die Deutsche Partei (DP) Ratsherr in Oldenburg. 1958/59 war er Mitglied der DP/CDU-Fraktion im niedersächsischen Landtag.

#### Staatliches Amt für Leibesübungen

Neuer Leiter des Staatlichen Amtes für Leibesübungen wurde am 5. Mai 1933 das NSDAP-Mitglied **Alwin Benecke**. Er hatte den Anspruch, umfassend regulierend und gestaltend in das Vereinswesen einzugreifen.

1933 waren sportpolitische Parallelstrukturen entstanden – Egon-Arthur Schmidt und Alwin Benecke rangten im Herbst 1933 erbittert um Kompetenzen und Einfluss. 1934 unterlag Egon-Arthur Schmidt in dieser Auseinandersetzung und wurde abgelöst. Um weitere Reibungsverluste durch Kompetenzstreitigkeiten zu vermeiden, wurde in Hamburg 1935 das „Haus des Sports“ eingerichtet, in dem der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Gau VII Nordmark, und das Staatliche Amt für Leibesübungen ihren Sitz erhielten.